

Protokoll der IFM Wahlsitzung am Mittwoch, 5.10.2016 von 10:30 Uhr bis 13:12 Uhr im LOFT

Anwesende: Dietmar Bonnen, Hinnerick Bröskamp, Georg Dietzler, Svenja Doeinck, Frank Dommert, Janko Hanushevsky, Maria Jonas, Annette Maye, Daniel Mennicken, Hans-Martin Müller, Harald Münz, Frank Riedel, Barbara Schachtner, Bernd G. Schmitz, Norbert Stein, Janning Trumann

Protokoll: Daniel Mennicken

1) Kurzbericht über die diesjährige Musiknacht

Maria Spring berichtet in Auszügen über die zurückliegende Musiknacht, die erfolgreich durchgeführt worden sei. Insgesamt seien 1465 Tickets verkauft worden, was einer Auslastung von etwa 80% entspräche (die begrenzte Anzahl der insgesamt zur Verfügung stehenden Tickets resultiere aus dem Anteil kleinerer Spielstätten mit geringerem Fassungsvermögen).

Neu in dieser MN sei die Möglichkeit gewesen, Tickets für je ein Konzert zum Preis von 10,- EUR zu erwerben; ob sich dies auch finanziell gelohnt habe müsse die nachfolgende Auswertung zeigen.

Die Idee der AG Musiknacht, jedes Jahr eine Initiative der freien Szene speziell vorzustellen wurde aufgegriffen und 2016 mit der Vorstellung des „Edelweißpiraten Festival“ umgesetzt. Neu waren in diesem Jahr auch Workshopformate, die mit Unterstützung der RheinenergieStiftung realisiert wurden..

Insgesamt seien die Rückmeldungen von Musikern, Spielorten und Besuchern durchweg positiv.

Es kommen zahlreiche Rückfragen und Anmerkungen auf, die jedoch – wie bereits in der Sitzungseinladung angekündigt – auf einen gesonderten Termin verschoben werden, der sich dezidiert nur mit der Musiknacht beschäftigen wird. Zu dieser Sitzung wird zeitnah eingeladen.

2) Erfahrungen mit dem offenen Mailverteiler

Nach einer Einladung zu einem Treffen des Kulturnetzes wurde der offene Mailverteiler des IFM kurzzeitig mit Abmeldungen „überschwemmt“. Der Verteiler ist deshalb derzeit geschlossen und kann nur einseitig mit Mails beschickt werden.

Nach der Abmeldung von etwa 100 Abonnenten ist der Verteiler nun bei einer Größe von ca 500 Adressen angelangt.

Die Sitzungsteilnehmer beschließen, den Verteiler wieder zu öffnen, so dass alle Abonnenten auch selbstständig an alle anderen Mails schicken können.

Harald Münz regt an, dass bei der Auswahl zu nächsten Musiknacht nur solche Bewerbungen berücksichtigt werden von Personen, die auch Mitglied im Verteiler sind.

Es entsteht eine Diskussion darüber, inwiefern die Strukturen des IFM dafür verantwortlich sind, dass vielen Personen offensichtlich nicht klar ist, was der IFM ist und tut (abgesehen von der Musiknacht).

3) & 4) Strukturen des IFM

Hans-Martin Müller verliest ein Papier zur Bestandsaufnahme und möglichen Weiterentwicklung der Strukturen des IFM (anbei).

Zentraler Vorschlag ist, dass sich alle Szenen organisieren (nach Beispiel der Jazzkonferenz,

KGNM, KGAM, ON etc) und aus diesen Organisationen heraus eine bestimmte Anzahl von Sprechern in den IFM entsenden. Diese Sprecher hätten dann ein deutliches Mandat aus Ihren Szenen und könnten gegenüber Gesprächspartnern eine veritable Legitimation vorweisen.

Konsequenter Weise müssten dann aus dem Kreise der IFM Sprecher auch Vertreter gewählt werden, die die Musik im Kulturnetz, dem übergeordneten Verband der freien Szenen in Köln, vertreten.

Vorrangig soll es allerdings zunächst um noch grundlegendere Fragen gehen: Wer ist Mitglied im IFM, wie können Interessenten überhaupt Mitglied werden, wer ist bei Abstimmungen und Wahlen stimmberechtigt? Dazu soll in naher Zukunft eine Geschäftsordnung für den IFM erarbeitet werden, die die fraglichen Belange klärt.

Angesprochen wird die schwierige Lage in den Bereichen der Elektronischen und Globalen Musik. In beiden Szenen ist die Organisation der Akteure besonders schwierig aufgrund der äußerst heterogenen Zusammensetzung, wie Frank Dommert und Bernd G. Schmitz berichten. Die Sitzungsteilnehmer sind sich einig, dass gleichwohl auch diese beiden Musiksparten Vertreter/Sprecher innerhalb des IFM haben sollen, selbst dann, wenn keine Lobbyvereinigung existiert.